

Frauenhaus Recklinghausen e.V.

Jahresbericht 2021



Das Frauenhaus Recklinghausen war auch in diesem Jahr wieder Zufluchtsort und Anlaufstelle für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen waren. Sie haben oft jahrelange Misshandlungen und Demütigungen von ihnen vertrauten Menschen in ihrem Zuhause erlebt - einem Ort, an dem sie sich sicher fühlen sollten.

Das Leben im Frauenhaus Recklinghausen in der Pandemie

Wie schon im Vorjahr beherrschte die Pandemie das Leben der Frauen und Kinder sowie das der Mitarbeiterinnen im Frauenhaus. Trotz hoher Sicherheitsmaßnahmen und eines strengen Hygienekonzepts ließ es sich nicht vermeiden, dass im März 2021 mehrere positive Coronafälle im Haus auftraten. In enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt des Kreises Recklinghausen wurde das Frauenhaus unter Quarantäne gestellt. Ab sofort durften die Mitarbeiterinnen das Haus nicht mehr betreten, und die Frauen und Kinder mussten von außen versorgt werden. Erst nach vierzehn Tagen, mit einem negativen PCR-Test aller Betroffenen, wurde die Quarantäne vom Ordnungsamt Recklinghausen aufgehoben. Das gesamte Haus wurde durch eine Spezialreinigungsfirma desinfiziert, bevor die Mitarbeiterinnen ihre Arbeit dort wieder aufnehmen konnten und das Leben im Haus wieder zur Normalität zurückfand.

Im weiteren Verlauf des Jahres gab es weitere positive Coronafälle im Haus. Nachdem die seit 2020 angemietete Quarantänewohnung im Pfarrhaus St. Gertrudis ab Mai 2021 nicht mehr zur Verfügung stand, hatten wir das große Glück, eine Wohnung ganz in der Nähe des Frauenhauses anmieten zu können, die wir zunächst ausschließlich als Quarantänewohnung nutzen konnten.

Hier blieben die Frauen und Kinder nach ihrer Aufnahme für mindestens fünf Tage. Erst nach einem negativen PCR-Test konnten sie ins Frauenhaus wechseln. Positiv Getestete verblieben dort für die gesamte Quarantänezeit und wurden hier von uns versorgt. So konnte, im Gegensatz zum ersten Fall, der Arbeitsalltag im Frauenhaus weitergehen und die Nichtbetroffenen im Haus waren weniger eingeschränkt und konnten das Haus verlassen und sich selbst versorgen. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiter:innen des Kreisgesundheitsamtes Recklinghausen war in allen Fällen sehr unterstützend und hilfreich.

Seit Abschluss unseres neuen Vertrages mit dem Kreis Recklinghausen (s. Seite 2) im September des Berichtsjahres kann die oben genannte Wohnung auch als Übergangswohnung genutzt werden. Frauen, die schon länger im Frauenhaus gelebt und sich soweit stabilisiert haben, dass sie weniger Unterstützung benötigen, ziehen dort ein und können übergangsweise dort verbleiben, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben. Viele Frauen berichten, dass sie in ihrem Leben niemals allein gelebt und diesbezüglich unterschiedliche Sorgen und Ängste haben. So können sie das Leben in der Übergangswohnung als Übungsfeld nutzen, bevor sie den ersten Schritt in ihre eigene Wohnung machen.

Alle im Berichtsjahr aufgenommenen Frauen gaben an, dass die erschwerende Corona-Situation keinen Einfluss auf ihre Entscheidung hatte, ins Frauenhaus zu gehen. Sie alle hatten schon viele Jahre häusliche Gewalt erlebt und sich entschieden, diesen Weg zu beenden und nach neuen Möglichkeiten für sich und ihre Kinder zu suchen.

Aufnahmen und Nachbetreuung

Wir nehmen Frauen unterschiedlichen Alters auf. Sie können gerade volljährig geworden sein oder sich im Rentenalter befinden.

Eines haben sie gemeinsam: Sie und ihre Kinder haben häusliche Gewalt erlebt.

Im Berichtsjahr wurden **20 Frauen und 34 Kinder** aufgenommen. 13 von ihnen gingen nach dem Frauenhausaufenthalt in eine eigene Wohnung,

Die Auslastung lag im Berichtsjahr, wie schon in den letzten Jahren, wieder bei über 100 %.

(Die genauen Zahlen hierzu finden Sie auf dem eingelegten Blatt „ Statistik“ .)

Die Anzahl der nachgehenden Beratungen betrug 105.

Bei der nachgehenden Beratung handelt es sich um ein zusätzliches Angebot, das nur geleistet werden kann, wenn es die personellen Kapazitäten im Haus zulassen.

Aktuelles aus dem Berichtsjahr

Personell gab es folgende Veränderung:

Als auszubildende Erzieherin unterstützt uns Lisa Meiworm seit Januar 2021.

Sie wechselte im zweiten Ausbildungsjahr aus dem Arbeitsbereich Jugendhilfe zu uns, um im Bereich „Kinder im Frauenhaus“ arbeiten zu können. Sie hatte das Team des Frauenhauses Recklinghausen bereits vorher immer wieder ehrenamtlich unterstützt.

Es fanden **weitere Renovierungsarbeiten** statt:

Der noch fehlende Fußbodenbelag im unteren Bereich des Treppenhauses wurde eingebaut.

Das Büro in der ersten Etage wurde vollständig renoviert und mit neuen technischen Geräten und Büromöbeln ausgestattet. So entstand ein zweiter Arbeitsplatz.

Trotz der Pandemie konnten wir im Sommer mit den Frauen und Kindern einige **Aktivitäten** durchführen, die allen viel Freude in der angespannten Zeit gemacht haben. Wir haben zwei Alpaka-Wanderungen gemacht, waren im Hochseilgarten, im Movie-World und auf Schloss Beck. Außerdem konnten wir den Frauen in unseren neuen Räumen einen Wendo-Kurs zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins anbieten.

Die Finanzierung des Frauenhausaufenthalts

Die Unterkunftskosten für Frauen und Kinder werden im sogenannten Tagessatz vom Kreis Recklinghausen auf der Grundlage des SGB II und SGB XII errechnet.

Im Berichtsjahr betrug der Tagessatz 50,00 € pro Person. Zusätzlich wurde der vereinbarte Jahresfestzuschuss gewährt.

Im September 2021 konnte ein neuer Finanzierungsvertrag mit dem Kreis Recklinghausen abgeschlossen werden, in dem neue Konditionen vereinbart wurden.

Hierzu gehören u.a. die Zustimmung zur Anmietung und Kostenübernahme der oben erwähnten Übergangswohnung sowie zusätzlicher Räume außerhalb des Frauenhauses. Diese werden für Aktionen mit den Frauen und Kindern genutzt - z.B. für gemeinsames Malen oder Wendo-Kurse sowie für Besprechungen der Mitarbeiterinnen und des Vorstandes.

Es gibt immer wieder bedrohte Frauen, die aufgrund unterschiedlichster Gründe durch das soziale Netz fallen und keinen Anspruch auf Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts und damit auf Übernahme der Frauenhauskosten haben.

Hier sieht sich das Frauenhaus Recklinghausen in der Pflicht, bei Anfragen auch diese Frauen aufzunehmen und zu unterstützen.

Ihre Unterbringung und ggfs. die Kosten für den Lebensunterhalt werden aus Spenden finanziert.

Netzwerk – und Kooperationspartner

In 31 Jahren Frauenhausarbeit ist ein großes Netzwerk entstanden, durch das in der Regel schnell und zielorientiert individuelle Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten gefunden werden können. Dies gilt für die Frauen, die sich entscheiden, zu ihrem Partner zurückzugehen, als auch für die, die ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung führen wollen.

Wichtige Kooperationspartner sind, insbesondere in der Stadt und dem Kreis Recklinghausen: Jobcenter und Sozialämter, Jugendämter, Polizei, Schulen und Kindergärten, Ehe -, Familien – und Lebensberatungsstellen, Frauenberatungsstellen, schulpsychologische Beratungsstellen, Wohlfahrtsverbände, Bildungszentren und andere Institutionen.

Seit vier Jahren besteht eine Kooperation mit dem Hospiz „Zum heiligen Franziskus“.

Die seit 2019 bestehende Kooperation mit dem SKF Recklinghausen wurde im Dezember 2021 beendet. Bis dahin hatte der SKF zwei Wohnungen für ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses Recklinghausen mit noch bestehendem Unterstützungsbedarf für einen Zeitraum bis zu einem Jahr für den Übergang in eine eigene Wohnung zur Verfügung gestellt.

Weitere Arbeitsinhalte

• Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein fester Bestandteil unseres Hauses. Dabei geht es uns darum, die Themen „Häusliche Gewalt“ sowie „Arbeit und Leben im Frauenhaus“ transparent zu machen und uns gleichzeitig für eine weitere gesellschaftliche Akzeptanz und Enttabuisierung einzusetzen.

Außerdem ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass wir Unterstützung benötigen, um den weiteren Bestand unserer Einrichtung zu sichern und die Qualität unserer Arbeit zu optimieren.

• Politische Arbeit

Neben der sozialen Arbeit ist das Frauenhaus Recklinghausen u. a. beim „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt Recklinghausen“, und beim „Kreisweiten Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ vertreten.

Der o.g. städtische Runde Tisch führte im Berichtsjahr - in Kooperation mit der Bäckerei Brinker - am 25.11., dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, die Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ durch. Mit diesem Slogan bedruckte Jutetaschen wurden in den Filialen von Brinker mit den gekauften Backwaren an die Kunden und Kundinnen verteilt.

Ebenso nehmen wir am FrauenForum Recklinghausen teil, dessen Ziel es ist, Benachteiligungen von Frauen transparent und durch gezielte Aktionen verstärkt auf diese aufmerksam zu machen.

Hier wurden auch im Berichtsjahr wieder auf Kommunal – bzw. Kreisebene frauenrelevante Themen eingebracht.

Aufgrund der Pandemie konnten hier die Sitzungen ausschließlich digital und die gemeinsame Aktion nur unter strengen Hygieneschutzmaßnahmen stattfinden.

Frauenhaus Recklinghausen e. V.

Postfach 200 225

45632 Recklinghausen

Tel.: 02361 – 656996

Fax: 02361 - 374284

E-Mail: frauenhaus-re@t-online.de

E-Mail: frauenhaus-recklinghausen@t-online.de

Web: www.frauenhaus-recklinghausen.de

Steuer-Nr.: 340/5841/0138

Registergericht Amtsgericht Recklinghausen

Vereinsregister 1608

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Menschen, die unsere Arbeit begleitet und finanziell oder ideell unterstützt haben.

Auf Spenden sind wir angewiesen!

Sparkasse Vest Recklinghausen

IBAN: DE 20 4265 0150 0030 1024 79

BIC: WELADED1REK